

# Wo ist unser schwarzer Koffer?

Der Stadtrat hat mit knapper Mehrheit von 31 zu 29 Stimmen die wenig durchdachte und viel zu teure Erweiterung der Fußgängerzone rund um den St. Johanner Markt beschlossen, die letztlich wohl auch wenig Nutzen haben wird. Um dieses Prestigeprojekt von Uwe Conradt durchzubringen, bemühte sich die cDU sämtlicher Möglichkeiten der Geschäftsordnung und setzte eine geheime Abstimmung durch. So kam schließlich die knappe Mehrheit zustande. Ob es Absprachen mit einigen Aushilfsnazis gab, weiß nur Gott (S. Zehner). Dabei hätte die cDU ihr Projekt viel einfacher durchbringen können. Sie hätte nur auf unser Gesprächsangebot eingehen müssen und wir hätten ihrem Quatschprojekt zugestimmt. Leider reagierte die cDU gar nicht auf unsere Bedingungen. Für eine Zustimmung hätte die Union unserem „Leuchtturm-Projekt“ für Saar-



brücken zustimmen müssen. Wir wollen nämlich einen Leuchtturm bauen. Zweitens hätte die neue Fußgängerzone nach dem Vorbild der Fahrradzone im Nauwieser Viertel errichtet werden müssen. Es wären lediglich Symbole von Fußgängern auf den Boden gemalt worden, sonst hätte sich nicht geändert. Autos dürften weiter durchfahren. Diese Variante wäre auch wesentlich günstiger gewesen. Drittens hätte die Fußgängerzone in Fußgänger\*innenzone umbenannt werden müssen. Die erste Bedingung hätte dadurch ersetzt werden können, dass die gesamte cDU-Fraktion vor unserem Fenster das „Lied der PARTEI“ gesungen hätte. Zudem wären wir überzeugungsverstärkenden Maßnahmen verpackt in schwarzen Aktenkoffern gegenüber aufgeschlossen gewesen.

Michael Franke / Foto: Fatima Neuscheler